



Schulcurriculum/Lehrplan

Fachbereich: Geografie

Jahrgang: 5-12

Stand: 12. Mai 2025

Hongqiao Campus

350 Gaoguang Road, Qingpu Dist., Shanghai
虹桥校区 上海青浦区高光路350号

Yangpu Campus

758 Jiangwancheng Road, Yangpu Dist., Shanghai
杨浦校区 上海杨浦区江湾城路758号

Inhaltsverzeichnis

1 Das Geografiekonzept der Deutschen Schule Shanghai Hongqiao (DSSH)	4
1.1 <i>Generelle Prinzipien</i>	4
1.2 <i>Anpassungen an den Schulstandort Shanghai</i>	5
1.3 <i>Differenzierung Gymnasium/Realschule</i>	5
1.4 <i>Binnendifferenzierung</i>	6
1.5 <i>Englischsprachiger Fachunterricht</i>	6
2 Fachliche Kompetenzen	7
2.1 <i>Sachkompetenz</i>	7
2.2 <i>Orientierungskompetenz</i>	8
2.3 <i>Methodenkompetenz</i>	8
2.4 <i>Darstellungskompetenz</i>	9
2.5 <i>Sozialkompetenz</i>	9
3 Lernerfolgskontrolle und Leistungsbewertung	10
3.1 <i>Fachspezifische Beschreibung der Anforderungsbereiche</i>	10
3.2 <i>Übersicht über die Anzahl der schriftlichen Leistungsnachweise</i>	13
4 Vereinbarungen zur Gestaltung des Geografieunterrichts	14
4.1 <i>Jahrgangsstufe 5</i>	14
4.1.1 <i>Allgemeine Hinweise</i>	14
4.1.2 <i>Gymnasium</i>	15
4.1.3 <i>Realschule</i>	18

4.2	<i>Jahrgangsstufe 6</i>	20
4.2.1	Allgemeine Hinweise.....	20
4.2.2	Gymnasium.....	21
4.2.3	Realschule.....	24
4.3	<i>Jahrgangsstufe 7</i>	26
4.3.1	Allgemeine Hinweise.....	26
4.3.2	Gymnasium.....	27
4.3.3	Realschule.....	30
4.4	<i>Jahrgangsstufe 8</i>	32
4.4.1	Allgemeine Hinweise.....	32
4.4.2	Gymnasium.....	33
4.4.3	Realschule.....	36
4.5	<i>Jahrgangsstufe 9</i>	37
4.5.1	Allgemeine Hinweise.....	37
4.5.2	Gymnasium.....	38
4.5.3	Realschule.....	41
4.6	<i>Jahrgangsstufe 10</i>	43
4.6.1	Allgemeine Hinweise.....	43
4.6.2	Gymnasium.....	44
4.6.3	Realschule.....	47
4.7	<i>Der Geografieunterricht in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe</i>	49
4.7.1	Allgemeine Hinweise.....	49
4.7.2	Jahrgangsstufe 11.....	50
4.7.3	Jahrgangsstufe 12.....	55

1 Das Geografiekonzept der Deutschen Schule Shanghai (DSS)

1.1 Generelle Prinzipien

Mit dem vorliegenden Schulcurriculum soll u.a. fächerübergreifendes Arbeiten angebahnt werden, wobei schulstandortbezogenen regionalspezifischen Unterrichtsinhalten eine besondere Bedeutung zukommt. Der Geografieunterricht verbindet hier fächerübergreifend gesellschafts- und naturwissenschaftliche sowie historische Lerninhalte und Arbeitsmethoden.

In einer Zeit wachsender Mobilität und globaler Verflechtungen sollen die Schüler*innen Grundlagen für sachgerechte Urteilsfähigkeit in lokalen, wie globalen Fragen erwerben, um sich verantwortungsbewusst an der Lösung von Problemen beteiligen zu können.

Die Tätigkeit des Menschen ist stets an bestimmte Räume gebunden. Daher kommt der Qualifikation der Schüler*innen zu räumlicher Orientierungsfähigkeit sowie dem Erkennen, Analysieren und Beurteilen von räumlichen Strukturen unterschiedlicher Dimensionsstufen eine zentrale Rolle zu.

Durch den Vergleich der behandelten Räume mit dem eigenen Lebensumfeld soll sowohl eine enge Identifikation mit dem Heimatraum erreicht als auch das Bewusstsein für das Leben in einem „global village“ geschaffen werden. Dies ist eine Grundlage dafür, dass die Schüler*innen bereit und fähig sind, sich aktiv in demokratische Entscheidungsprozesse einzubringen.

Durch das Kennenlernen und Auseinandersetzen mit anderen Kulturen, Gesellschaftsformen und Wertvorstellungen leistet der Geografieunterricht einen wichtigen Beitrag zur Toleranz- und Friedenserziehung. Dies soll darüber hinaus als Bereicherung des Denkens und Handelns durch die Schüler*innen empfunden werden. Damit trägt der Geografieunterricht an der DSSH zur Entwicklung eines geopolitischen und interkulturellen Bewusstseins bei, das die Kenntnis über natur- und kulturgeografische Zusammenhänge und von aktivem und verantwortungsbewusstem Handeln für die Zukunft in einer pluralistischen und globalisierten Gesellschaft in unserer gemeinsamen Einen Welt ermöglicht.

Dem Prinzip vom Nahen zum Fernen kommt eine besondere Bedeutung zu, wobei der Vergleich mit dem eigenen Lebensumfeld in China immanent ist. Dem Schulcurriculum liegen verschiedene didaktische Gliederungsprinzipien zugrunde. Bis zur Klassenstufe 9 sind die Inhalte überwiegend regional zugeordnet. Die Klassenstufen 7 bis 9 sind nach dem Kulturerdteilprinzip (nach Newig) gegliedert und inhaltlich ausgestaltet. Dabei wird bei den Merkmalen der einzelnen Kulturerdteile exemplarisch vorgegangen. Die Akzentuierung der Merkmale obliegt der Lehrkraft. In diesen Klassenstufen werden ausgehend von der regionalen Gliederung auch Themen behandelt, die in Form von Systematisierungsblöcken zusammengefasst werden. In der gymnasialen Oberstufe ab Jahrgangsstufe 10 wird vorwiegend thematisch gearbeitet.

1.2 Anpassungen an den Schulstandort Shanghai

Das Schulcurriculum der DSSH für die Klassen 5 bis 12 basiert auf dem Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife Geografie des Landes Thüringen 2012. Die Deutsche Schule Shanghai als Schule der Region Ost- und Südostasien ist ein besonderer Lern- und Erfahrungsraum. Da sich der Zielstatus, der im Ausland zu vermittelnden Kompetenzen von den innerdeutschen Maßstäben unterscheiden muss, ergänzt bzw. ersetzt das für die DSS erarbeitete Schulcurriculum für das Fach Geografie gezielt die Thüringer Vorgaben um landestypische, regionale und globale Themen, sowie um sprachsensiblen Unterricht: Auch im deutschsprachigen Fachunterricht werden jährlich Methoden genutzt, die die Fachsprachlichkeit und die Bildungssprache erweitern, wie zum Beispiel die Arbeit mit Merksätzen und Operatoren, die Benutzung eines Vokabelheftes, Schulung von Leseverstehen bis hin zur Entwicklung von Argumentationsketten.

- Klasse 5: - Deutschland statt Thüringen
- Klasse 6: - Chinaprojekt: fächerübergreifend mit Geschichte und Chinesisch
- Klasse 8: - China ist Schwerpunkt in 8.2
- Klasse 9: - Aralsee Projekt
- Russland und USA
- Klasse 10: - Naturkatastrophen, Klima, Winde als Vorbereitung für Entwicklungsländerproblematik in 11.1
- Klasse 11: - Schwerpunkt Wirtschaftsgeografie in 11.2 und Regionalbezüge, keine physische Geografie
- Schwerpunkte China: Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaftsgeografie
- Südostasien: Wirtschaftsentwicklung
- Landschaftsentwicklung und Geoökosystem werden in 10 unterrichtet, da es thematisch zu Agrarwirtschaft passt.
- Klasse 12: - Aspekte regionaler und globaler Wirtschaftsentwicklung werden in 11.2 unterrichtet, da sie thematisch zum asiatisch-pazifischen Raum passen.

1.3 Differenzierung Gymnasium/Realschule

In ihrer Grundstruktur ist die Deutsche Schule Shanghai in den Jahrgangsstufen 5 bis 12 *ein Gymnasium*, integriert aber auch binnendifferenziert Haupt- und Realschüler*innen.

In den Klassenstufen 5 bis 8 nehmen Haupt-, Real- und Gymnasialschüler*innen am gleichen Geografieunterricht teil. In den Klassenstufen 9 und 10 wird je nach Schülerzahl außendifferenziert oder binnendifferenziert unterrichtet. Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schüler*innen, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, angepasst.

1.4 Binnendifferenzierung

Es ist das Ziel, dass sich die Lehrkräfte der Deutschen Schule Shanghai der unterschiedlichen Möglichkeiten der Differenzierung bewusst sind und sie – je nach Bedarf – anwenden.

Die folgende exemplarische Auflistung stellt Möglichkeiten der Differenzierung im Unterricht dar (entnommen aus dem Handbuch für Geografie der Schule).

Kooperative Lernformen und Unterrichtsmethoden

- a) insbesondere zur Stärkung der Schwächeren durch die Zusammenarbeit unterschiedlicher Niveaustufen: Think-Pair-Share, Placemat, Gruppenpuzzle/Partnerpuzzle, Gruppenarbeit mit unterschiedlichen Niveauformen.
- b) insbesondere zur Ermöglichung unterschiedlicher Lerngeschwindigkeiten und individueller Hilfestellung seitens der Lehrkraft bzw. der Experten: "Bushaltestelle"/Lerntempoduett/Lerntandem, Gruppenarbeit mit unterschiedlichen Lernansprüchen, Wochenplanarbeit, Lernen an Stationen, Lerntheken.

Differenzierung im Unterrichtsverlauf und auch längerfristigen Arbeitsphasen:

Einsatz von Hilfekärtchen/Hilfsmaterial hinter der Tafel, Einsatz von Experten/Helfersystem, Extraübungen bzw. Zusatzangebot für besonders Fortgeschrittene.

Niveaudifferenzierung durch unterschiedlich gestaltete Arbeitsblätter:

Wahlaufgaben, Zusatzaufträge bei unterschiedlichem Lerntempo, Gestaltung von Lernmaterial mit unterschiedlichen Lernzugängen (visuell, auditiv, haptisch), Lückentexte (z. B. mit Vorgabe von einzusetzenden Wörtern oder nicht), Schnipseltexte (Größe der Schnipsel angepasst an die Niveaustufen), Aufgaben mit qualitativ oder quantitativ variablen Lösungsmöglichkeiten.

1.5 Englischsprachiger Fachunterricht

In den Klassenstufen 7 bis 12 wird das Fach Geografie sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch unterrichtet. Die Schüler*innen wählen, welchen Kurs sie belegen wollen.

Die Spezifik des englischsprachigen Geografieunterrichts besteht in der Kombination von Sachfach- und Sprachunterricht, wobei das Primat des Sachfachunterrichts gegenüber dem Fremdsprachenunterricht zu gewährleisten ist. Durch Vernetzung der Kompetenzentwicklung im sachfachlichen und fremdsprachlichen Lernen erfolgt zudem eine Integration von Zielen und Inhalten beider Bereiche. Die englische Sprache dient als Kommunikationsmedium. Im Prozess der Integration von sachfachlichem und fremdsprachlichem Lernen erlangen die Schüler*innen einen höheren Grad an

Sprachbeherrschung. Durch die kontinuierliche Entwicklung eines allgemeinsprachlichen und themenbezogenen Fachwortschatzes werden sie im zunehmenden Maße befähigt, fachsprachlich angemessene und differenzierte Aussagen zu treffen.

Das Ziel des Unterrichts ist eine hohe Lernkompetenz sowohl im Sachfach als auch in der Fremdsprache.

Der Sachfachunterricht in englischer Sprache orientiert sich grundsätzlich an den Vorgaben des Lehrplans Geografie und der fachspezifischen Didaktik und Methodik und unterscheidet sich nicht von den Inhalten in der deutschen Geografie. Englischsprachige Originalmedien geben den Schüler*innen die Möglichkeit, Erscheinungen und Zusammenhänge aus mehreren Perspektiven zu analysieren und zu bewerten. Der Rolle des Englischen als lingua franca im Prozess der globalen Verflechtung und der europäischen Integration wird Rechnung getragen.

Methodisch steht der englische Geografieunterricht in engem Zusammenhang mit dem bilingualen Geschichtsunterricht. Der englischsprachige Geografie- und der bilinguale Geschichtsunterricht trainieren beide Kompetenzen, die für das jeweils andere Fach maßgeblich sind. So erfordert die Beschreibung von Karten, Bildern, Karikaturen, Diagrammen, Tabellen oder die Darstellung von zeitlichen, räumlichen, kausalen Zusammenhängen in der Fremdsprache in beiden Fächern ähnliche Vorgehensweisen, entsprechendes Vokabular und den Zugriff auf eingeübte sprachliche Muster. Die im Verlauf der Klassen 7 bis 9 zu erwerbenden Kompetenzen bauen aufeinander auf und steigen im Anforderungsniveau.

Die Klassenstufen 10 bis 12 des Gymnasiums sind gekennzeichnet durch die Vertiefung der Grundbildung, einen höheren Anspruch an die Selbstständigkeit der Schüler*innen, die Vervollkommnung der Methoden des selbstständigen Wissenserwerbs und wissenschaftspropädeutisches Lernen.

2 Fachliche Kompetenzen

Die Zielsetzung des Geografieunterrichts, der Erwerb einer raumbezogenen Handlungskompetenz, realisiert sich über folgende, eng miteinander verflochtenen Teilkompetenzen: Sachkompetenz, Orientierungskompetenz, Methodenkompetenz, Darstellungskompetenz, Sozialkompetenz. Der Unterricht führt zu einem sukzessiven Erwerb und zur Vervollständigung dieser Kompetenzen.

2.1 Sachkompetenz

Die Sachkompetenz zeigt sich in der Beherrschung fachlicher Inhalte zur Erfassung von Mensch-Raum-Beziehungen.

Die Schüler*innen

- verstehen das System Erde als komplexes Gefüge der Teilsysteme der Natur- und Anthroposphäre und können Wirkungszusammenhänge nachweisen,
- kennen Geoökosysteme der Erde und können Folgen von Eingriffen einschätzen,

- kennen Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und können damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen erläutern,
- verstehen die mit den Kernproblemen des globalen Wandels verbundenen Chancen und Risiken und können Strategien zur Umsetzung des Leitbildes der Nachhaltigkeit kritisch reflektieren,
- kennen durch unterschiedliche wirtschaftliche, politische und soziokulturelle Einflüsse initiierte Raumentwicklungsprozesse und können Ansätze zur Lösung konkurrierender Nutzungsansprüche abwägen.

2.2 Orientierungskompetenz

Die Orientierungskompetenz zeigt sich in der Fähigkeit zur Orientierung im Raum und in einer reflektierten Raumwahrnehmung.

Die Schüler*innen

- verfügen über räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene und in unterschiedlichen thematischen Anbindungen,
- können topografisches Orientierungswissen zur Erfassung gegenwärtiger räumlicher Strukturen und zukünftiger Entwicklungen nutzen,
- können unterschiedliche Verfahren zur räumlichen Orientierung anwenden,
- können die mit unterschiedlichen Raumwahrnehmungen verbundenen Bewertungen reflektieren und zum eigenen Handeln in Beziehung setzen,
- können sich in virtuellen Welten orientieren und diese mit realen Gegebenheiten in Beziehung setzen.

2.3 Methodenkompetenz

Methodenkompetenz zeigt sich in der Fähigkeit und Fertigkeit, selbstständig mittelbar und unmittelbar räumliche Strukturen und Prozesse zu erschließen, Lösungsstrategien zu entwickeln und diese zur Grundlage des eigenen verantwortungsbewussten Handelns zu machen.

Die Schüler*innen können

- unterschiedliche Arbeitsmethoden der Geografie zur Informationsgewinnung, -verarbeitung und -darstellung anwenden,
- raumbezogene Problemstellungen durch Verknüpfen von Aussagen unterschiedlicher Materialien wie Karten, Grafiken, Statistiken, Bildern, Texten bzw. durch Erkundung vor Ort bearbeiten,
- reflektiert mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken umgehen,
- Theorien und Modelle anwenden und hinsichtlich ihres Aussagewertes überprüfen,

- mithilfe des vernetzten Denkens komplexe Beziehungsgefüge erschließen,
- die idiographische und die nomothetische Verfahrensweise aufgabenbezogen anwenden und die mit ihnen verbundenen Erkenntnismöglichkeiten reflektieren,
- unterschiedliche Lernstrategien und Wege der Erkenntnisgewinnung anwenden und aufgabenbezogen über ihre Effektivität reflektieren.

2.4 Darstellungskompetenz

Die Darstellungskompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, geografische Sachverhalte themen- und adressatenbezogen zu präsentieren.

Die Schüler*innen können

- räumliche Strukturen und Prozesse unter angemessener Nutzung der Fachsprache veranschaulichen,
- geografische Sachverhalte in graphische Darstellungen als besondere Form der fachlichen Kommunikation umsetzen,– komplexe Wirkungszusammenhänge vereinfacht darstellen,
- zu geografischen Fragestellungen sachlogisch und strukturiert argumentieren,
- gewonnene Erkenntnisse bzw. selbst erarbeitete Ergebnisse verbal und medial präsentieren.

2.5 Sozialkompetenz

Sozialkompetenz zeigt sich in der Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit eigenen und fremden Wertsystemen auseinander zu setzen und Mitverantwortung für die Bewahrung der Lebensgrundlagen künftiger Generationen zu übernehmen.

Die Schüler*innen

- haben interkulturelles Verständnis als Grundlage eigenen Verhaltens entwickelt,
- sind bereit, an der Gestaltung der gegenwärtigen und zukünftigen Lebenswirklichkeit sachkundig und verantwortungsbewusst mitzuwirken,
- stellen bei der Bewältigung fachrelevanter und fachübergreifender Aufgaben Kommunikations- und Teamfähigkeit unter Beweis,
- können unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven mit Konflikten umgehen und begründete Sach- und Werturteile fällen.

3 Lernerfolgskontrolle und Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fach Geografie orientiert sich insbesondere in der Oberstufe an den „Einheitliche(n) Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung, Geografie“ (EPA, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 in der jeweils geltenden Fassung). Dabei werden die Schüler*innen kontinuierlich im Verlauf der aufsteigenden Klassenstufen bis hin zur Abiturprüfung an diese Anforderungen herangeführt.

Die Leistungsbewertung soll das Leistungsvermögen der Prüflinge möglichst differenziert erfassen. Dazu dienen drei Anforderungsbereiche, die sich nach Art und Komplexität der geforderten Leistungen unterscheiden.

Die Berücksichtigung der Anforderungsbereiche trägt wesentlich dazu bei, Einseitigkeiten zu vermeiden und die Vergleichbarkeit der Prüfungsleistungen zu erhöhen. Dabei lassen sich weder die Anforderungsbereiche scharf gegeneinander abgrenzen noch die zur Lösung einer Prüfungsaufgabe erforderlichen Teilleistungen in jedem Einzelfall eindeutig einem bestimmten Anforderungsbereich zuordnen.

Die Zuordnung zu den Anforderungsbereichen ist abhängig vom vorangegangenen Unterricht, von den vorgeschriebenen Zielen und Inhalten und von den zugelassenen Arbeitsmitteln.

Die Operatoren werden von Beginn der fünften Jahrgangsstufe mit den Schüler*innen eingeübt und vertieft. Die Anzahl der Operatoren wird im Laufe der Schulzeit erhöht und die Komplexität der Anforderungen an die Aufgabenstellungen dem Alter bzw. dem Entwicklungs- und Lernstand der Schüler*innen angepasst.

3.1 Fachspezifische Beschreibung der Anforderungsbereiche

Der **Anforderungsbereich I** umfasst

- die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang,
- die Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitsweisen in einem begrenzten Gebiet und einem wiederholenden Zusammenhang.

Dazu gehören u. a.:

- das Beschreiben von natur-, kultur- und wirtschaftsgeografischen Sachverhalten (z. B. Landschafts- und Vegetationszonen, Verstädterung, Erosion),
- sachgerechtes Verwenden fachwissenschaftlicher Begriffe (z. B. innertropische Konvergenz, Standortfaktor),
- das Wiedergeben grundlegender Theorien und Modelle (z. B. Theorie der Plattentektonik, Stadtstrukturmodelle),
- das Lokalisieren grundlegender geografischer Gegebenheiten (z. B. Lage von Landschaftszonen, Erdbebenzonen, Ballungsräumen),
- der Einsatz grundlegender Arbeitsweisen und methodischer Schritte zur Informationsbeschaffung (z. B. anhand von Karten, Diagrammen, Satellitenbildern),

- das fachsprachlich korrekte Wiedergeben und graphische Darstellen bekannter geografischer Sachverhalte (z. B. Modell des demografischen Übergangs, Landschaftsmodell),
- das Respektieren von fremden Lebenswelten, anderen Normen und Konventionen (z. B. Wertvorstellungen unterschiedlicher Kulturen).

Arbeits- und Handlungsanweisungen (Operatoren), die im Fach Geografie den Anforderungsbereich I erschließen, sind v. a.: beschreiben, benennen, aufzeigen, ermitteln, wiedergeben, bestimmen, darstellen.

Der **Anforderungsbereich II** umfasst

- das selbstständige Ordnen, Bearbeiten und Erklären bekannter Sachverhalte
- das Beschreiben von natur-, kultur- und wirtschaftsgeografischen Sachverhalten (z. B. Landschafts- und Vegetationszonen, Verstädterung, Erosion),
- das selbstständige Anwenden und Übertragen des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte. Dazu gehören u. a.:
- das Erklären von natur-, wirtschafts- und sozialgeografischen Strukturen und Prozessen (z. B. Desertifikation, Struktur- und Funktionswandel in städtischen Räumen),
- das Erläutern konkurrierender Raumnutzungsansprüche (z. B. zwischen Verkehrserschließung und Naturschutz),
- das Anwenden von bekannten Regelmäßigkeiten und Modellen auf nicht behandelte Räume und Sachverhalte (z. B. Höhenstufen der Vegetation, Stadtstrukturmodelle auf nicht behandelte städtische Siedlungen),
- das Einordnen von geografischen Informationen in topografische Orientierungsraster (z. B. Klimadaten in Klimazonen),
- das Anwenden grundlegender Arbeitsweisen zur Informationsverarbeitung (z. B. Karten- und Tabellenauswertung und Verknüpfen der gewonnenen Informationen),
- das Analysieren eines nicht behandelten Raumes unter vorgegebener Fragestellung (z. B. Potenzial für eine touristische Nutzung),
- das Vergleichen von Strukturen und Prozessen in verschiedenen Räumen (z. B. Strukturwandel in altindustrialisierten Räumen),
- das themenbezogene, gegliederte und fachsprachlich korrekte Darstellen,
- das Erstellen von Grafiken und Kartenskizzen auf der Basis von Informationen (z. B. Modellskizzen, Wirkungsgefüge),
- das Erläutern von Gemeinsamkeiten und Unterschieden eigener und fremder Lebenswelten, Normen und Konventionen,
- das Verständnis für die Notwendigkeit nachhaltiger Entwicklung (z. B. Bevölkerungswachstum contra Ressourcenverknappung).

Arbeits- und Handlungsanweisungen (Operatoren), die im Fach Geografie den Anforderungsbereich II erschließen, sind v. a.: ein- bzw. zuordnen, erarbeiten, kennzeichnen, erläutern, erklären, analysieren, anwenden, übertragen, vergleichen, erstellen.

Der **Anforderungsbereich III** umfasst

- planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Folgerungen, Lösungsansätzen, Deutungen und Wertungen zu gelangen),
- selbstständiges Auswählen und Anwenden geeigneter Arbeitsmethoden und Darstellungsformen in neuen Situationen und Beurteilung ihrer Effizienz.

Dazu gehören u. a.:

- das Prüfen der Anwendbarkeit von Theorien und Modellen auf ein Beispiel (z. B. Standorttheorien, Klimaklassifikationen),
- das Bewerten räumlicher Potenziale für unterschiedliche Nutzungen und konkurrierender Raumnutzung Übergangsansprüche (z. B. Revitalisierung von Industriebrachen),
- das Erörtern von nachhaltigen Lösungsansätzen (z. B. Wassermanagement, Sicherung der Ernährung),
- das Stellungnehmen zu Entwicklungskonzepten (z. B. Umsiedlung zur Raumerschließung, Dekonzentration, Reurbanisierung),
- das Reflektieren von Zukunftsszenarien (z. B. Klimaprognosen),
- das begründete Unterscheiden zwischen realen und virtuellen Welten (z. B. Simulationsspiele),
- das selbstständige Entwickeln einer Arbeitsstrategie zur Lösung einer Aufgabenstellung (z. B. Bildung einer Hypothese und ihre Überprüfung),
- das Beurteilen des Aussagewertes der verwendeten Materialien,
- das Reflektieren des erzielten Arbeitsergebnisses im Zusammenhang mit der gewählten Verfahrensweise,
- das adressatenbezogene, sachlogisch strukturierte, fachsprachlich korrekte Präsentieren von Ergebnissen unter Nutzung geeigneter Materialien und Medien,
- das Diskutieren von Problemstellungen (z. B. Entwicklung der Terms of Trade),
- der reflektierte Umgang mit Leitbildern, Normen und Konventionen auch im Kontext eigenen und fremden Handelns.

Arbeits- und Handlungsanweisungen (Operatoren), die im Fach Geografie den Anforderungsbereich III erschließen, sind v. a.: beurteilen, bewerten, Stellung nehmen, entwickeln, überprüfen, diskutieren, erörtern, reflektieren, präsentieren.

Bei der **Lernerfolgskontrolle und Leistungsbewertung** sind die durch die KMK beschriebenen Anforderungsbereiche in allen Klassenstufen einzubeziehen.

Anforderungsbereich I: Wiedergabe von Sachverhalten

Anforderungsbereich II: Selbstständiges Erklären und Anwenden des Gelernten und Verstandenen

Anforderungsbereich III: Problembezogenes Denken, Urteilen, Begründen

Ein angemessenes Niveau wird erreicht, wenn das Schwergewicht der zu erbringenden Leistung im Anforderungsbereich II liegt und die Anforderungsbereiche I und III berücksichtigt werden. In der Oberstufe sind die Anforderungsbereiche II und III stärker zu akzentuieren.

Die Operatoren, die in der Sekundarstufe I zur Anwendung kommen, orientieren sich weitestgehend an denen der Sekundarstufe II.

Beispiele für Aufgabenstellungen in Tests in der Sekundarstufe I sind:

Jahrgang 5: Nenne die Bedeutung der folgenden Kartenzeichen (AFB1). Erkläre den Begriff „Tidenhub“ (AFB2).

Jahrgang 6: Analysiere das Klimadiagramm der Stadt...(AFB 1-3). Nenne (und erläutere Vorteile), die aus durch den Bau des Eurotunnels ergeben (AFB1/2).

Jahrgang 7: Erstelle eine Skizze des Stockwerkbaus im tropischen Regenwald (AFB1) - Erläutere die Folgen der Ausbreitung der Wüste (AFB 2/3).

Jahrgang 8: Beschrifte die Zeichnung des Vulkans (AFB1). Beurteile die Folgen des Baus des Drei-Schluchten-Damms in China (AFB3).

Jahrgang 9: Nenne Gründe für die Abholzung des Regenwaldes. (AFB1). Erläutere Folgen der Abholzung (AFB1/2).

3.2 Übersicht über die Anzahl der schriftlichen Leistungsnachweise

Schuljahr	5	6	7	8	9	10	11	12
Tests	mind. 1 pro Hj.	mind. 1 pro Hj.	mind. 1 pro Hj.	mind. 1 pro Hj.	mind. 1 pro Hj.	1 pro. Hj. (RS)		
Klassenarbeiten bzw. Klausuren						1 pro Hj.	1 pro Hj.	1 pro Hj.

Für den Unterricht und für die Diagnose bzw. Testung sind ggfs. die vom BLASchA genehmigten Operatorenlisten verbindlich

4 Vereinbarungen zur Gestaltung des Geografieunterrichts

4.1 Jahrgangsstufe 5

4.1.1 Allgemeine Hinweise

- In der Klassenstufe 5 findet geografischer Anfangsunterricht statt. Die Einführung in die Kartenarbeit erfolgte im erdkundlichen Aspekt des Sachkundeunterrichts der Klassenstufe 3. Ein schülerorientiertes Arbeiten legt die inhaltlichen und arbeitsmethodischen Grundlagen für die nachfolgenden Jahrgangsstufen.
- Um Sozial- und Selbstkompetenz auszuprägen und dauerhaftes Interesse am Fach zu wecken, muss ein handlungsorientiertes und emotionsbetontes Lernen und die Begegnung mit dem Originalobjekt, was in einer Auslandsschule nur schwer umzusetzen ist, angestrebt werden. Anregungen können den Schüler*innen mit in den Urlaub nach Deutschland mitgegeben werden. Die Schüler*innen gewinnen erste Einsichten in vielfältige Wechselbeziehungen zwischen Natur und Gesellschaft sowie über die Notwendigkeit, die Erde als Lebensgrundlage des Menschen zu bewahren.
- Das Kennenlernen unterschiedlicher Lebensräume, ausgehend von der Lebens- und Erfahrungswelt der Schüler*innen, erfordert die Ausprägung von Sach- und Methodenkompetenz wie z.B. den Umgang mit Karten, die Arbeit mit dem Atlas, das Auswerten und Zeichnen verschiedener graphischer und tabellarischer Darstellungsarten. Die Fähigkeiten zu beobachten, zu beschreiben und zu vergleichen werden ausgeprägt.
- Die Schüler*innen lernen geografische Begriffe kennen und erwerben die Fähigkeit, diese in Begriffssysteme einzuordnen.
- Sie gewinnen bedeutende Grundkenntnisse über wirtschaftliche, natur- und lebensräumliche Gegebenheiten der Bundesrepublik Deutschland und erwerben ein topografisches Grundgerüst.
- Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schüler*innen, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, anzupassen.
- Für den Unterricht und für die Diagnose bzw. Testung sind ggfs. die vom BLASchA genehmigten Operatorenlisten verbindlich.
- Der Stundenansatz für die einzelnen Einheiten geht davon aus, dass im Jahrgang 5 insgesamt ca. 70 Stunden für den Unterricht zur Verfügung stehen. Für die untenstehenden Inhalte wurden 60 Stunden veranschlagt. Über die übrigen Stunden kann die Lehrkraft frei verfügen.
- Die Klassenfahrt wird topografisch vorbereitet.

4.1.2 Gymnasium

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen, Hinweise auf das Methodencurriculum
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Planeten unseres Sonnensystems nennen • die Entstehung von Jahres- und Tageszeiten erklären • sich mithilfe von Luftbildern und Karten, Längen- und Breitengraden, Polen und Himmelsrichtungen auf der Erde orientieren 	<p>Die Erde - unser Lebensraum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planet Erde im Sonnensystem • Kontinente und Ozeane • Orientierung mit dem Gradnetz 	15h	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Registern arbeiten (Atlas) • mit dem Globus, Tellurium arbeiten • mithilfe der Lerntheke sich ein Thema eigenständig erarbeiten
<p>Die Schüler*innen können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Äquator, Erdachse, Gradnetz, Kontinente, Längen- und Breitengrade, Legende, Maßstab, Nordhalbkugel, Nordpol, Nullmeridian, Ozeane, physische Karte, Relief, Südhalbkugel, Südpol, thematische Karte, Rotation, Windrose</p>			
<p>Diagnose/Testung: Bestimmen der Lage eines Ortes mithilfe des Gradnetzes (Atlas, Globus), Beschriften stummer Karten</p>			
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland und seine Nachbarländer einordnen • die Großlandschaften der BRD zuordnen • die Bundesländer deren Hauptstädte nennen • Berlins Funktionen als Bundeshauptstadt aufzeigen • topografische Karten lesen • Wetter beschreiben 	<p>Bundesrepublik Deutschland im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland in Europa • Deutschlands Großlandschaften • Bundesländer Deutschlands • Bundeshauptstadt Berlin • Wetter in Deutschland 	15h	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Atlas umgehen • Wetterberichte auswerten

<p>Die Schüler*innen können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Dienstleistung, Erholungsgebiet, Gewerbegebiet, Grüngürtel, Hauptstadt, Hochgebirge, Höhenlinien, Infrastruktur, Maßstab, Mittelgebirge, Pendler, Tiefland, topografische Karte, Wohngebiet, Zentrum, Luftdruck, Niederschlag, Wind, Temperatur</p>			
<p>Diagnose/Testung: Beschriften einer stummen Karte, Ermitteln von Entfernungen zwischen zwei Punkten (auf Karten unterschiedlichen Maßstabs)</p>			
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung und Auswirkungen der Gezeiten sowie den Deichbau erklären • verschiedene Küstentypen und ihre Entstehung darstellen • die Funktion des Hafens als Wirtschaftsfaktor erklären 	<p>Küste und norddeutsches Tiefland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Küsten verändern sich • Ebbe und Flut • Nationalparks an der Küste • Hamburg und Rostock - zwei Häfen, zwei Strategien 	<p>8h</p>	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diagramme und thematische Karten lesen und auswerten • mithilfe der Lerntheke sich ein Thema eigenständig erarbeiten
<p>Die Schüler*innen können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Ablagerung, Abtragung, Container, Deich, Dock, Ebbe, Flachküste, Flut, Gezeiten, Marsch, Massengut, Steilküste, Stückgut, Sturmflut, Tidenhub, Watt, Werft</p>			
<p>Diagnose/Testung: Beschreiben und auswerten thematischer Karten</p>			
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Unterschied zwischen Tagebau und Untertagebau erklären • landwirtschaftliche Produktionsabläufe beschreiben und erläutern • den Unterschied zwischen herkömmlicher Landwirtschaft und biologischem Anbau darstellen 	<p>Ruhrgebiet und Bördelandschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stein- und Braunkohleabbau • Strukturwandel im Ruhrgebiet • Zuckerrübenanbau in der Magdeburger Börde 	<p>7h</p>	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Filmsequenzen zu den entsprechenden Themen auswerten • thematische Karten lesen

Die Schüler*innen können folgende **fachspezifischen Begriffe** sachgerecht verwenden:
 Bioprodukte, Boden, Gewächshauskultur, industrielle Tierhaltung, nicht regenerative Energieträger, regenerative Energieträger, Rekultivierung, Tagebau, Strukturwandel, Untertagebau

Diagnose/Testung: Erstellen einer thematischen Faustskizze (mögl. Themen: Bodenschätze und Landwirtschaft)

<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Lage der Mittelgebirge sowie der Alpen und des Alpenhochlandes bestimmen • die Entstehung der verschiedenen Gebirgsformationen erklären • Erholungsräume nennen und ihre wirtschaftliche Bedeutung aufzeigen 	<p>Mittelgebirgsland, Alpenvorland und Hochalpen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Abtragung der Mittelgebirge • Die Alpen - ein Hochgebirge • Höhenstufen in den Alpen • Gletscher - Eis in Strömen • Touristenmagnet Alpen 	<p>15h</p>	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • einem Text gezielt Informationen zu einer vorgegebenen Fragestellung entnehmen
--	--	------------	--

Die Schüler*innen können folgende **fachspezifischen Begriffe** sachgerecht verwenden:
 Ablagerung, Abtragung, Alm, Baumgrenze, Gebirgsbildung, Gletscher, Hochgebirge, Höhenstufen, Massentourismus, Moränen, Nährgebiet, Pass, Sanfter Tourismus, Schneegrenze, Vegetationsstufen, Waldgrenze, Zehrgebiet

Diagnose/Testung: Anfertigen einer Faustskizze

<ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung der verschiedenen Gebirgsformationen erklären. • Erholungsräume nennen und ihre wirtschaftliche Bedeutung aufzeigen. 			
<p>Die Schüler*innen können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Äquator, Erdachse, Gradnetz, Hochgebirge, Klima, Kontinent, Mittelgebirge, Nordpol, Nullmeridian, Ozean, Rotation, Südpol, Tiefland, Deich, Flachküste, Gezeiten, Relief, Steilküste, Watt, Wetter, Vegetation, Lawine, Bioprodukt, Dienstleistung, Tourismus, ÖPNV, Infrastruktur</p>			
<p>Diagnose/Testung: Bestimmen der Lage eines Ortes mithilfe des Gradnetzes (Atlas, Globus), Beschriften einer stummen Karte, Ermitteln von Entfernungen zwischen zwei Punkten; Beschreiben und auswerten thematischer Karten, Anfertigung einer Faustskizze</p>			

Basis: Freistaat Thüringen – weiterentwickelter Lehrplan für den Erwerb des Haupt- und Realschulabschlusses, Regelschule 2012
Weiterhin: Kernlehrplan für die Realschule Nordrhein-Westfalen – Erdkunde. Sekundarstufe I, Düsseldorf 2011.

4.2 Jahrgangsstufe 6

4.2.1 Allgemeine Hinweise

- In Klasse 6 gewinnen die Schüler*innen einen Überblick über Europa mit seinen sozialgeografischen Merkmalen und der physisch-geografischen Vielfalt. Diese werden Großregionen und Staaten zugeordnet, um deren Charakter zu verdeutlichen. Die Schüler*innen erwerben ein topografisches Grundgerüst, das ihnen die Orientierung in Europa ermöglicht.
- Sie erarbeiten sich Kenntnisse über Kulturen und Lebensweisen europäischer Völker und gewinnen an Selbst- und Sozialkompetenz, um andere Kulturen zu verstehen, Toleranz zu üben und Verständnis für deren Lebensart zu entwickeln.
- Die Schüler*innen eignen sich verstärkt Methodenkompetenz an, um sich mit Hilfe von einfachen Texten und Karten zu informieren und um einfache Schaubilder, Diagramme sowie Profile auszuwerten bzw. zu zeichnen. Die Auswertung von Bildmaterial, Filmen und anderen Medien wird weitergeführt und eine kritische Betrachtungsweise angeregt.
- Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schüler*innen, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, anzupassen.
- Für den Unterricht und für die Diagnose bzw. Testung sind ggfs. die vom BLASchA genehmigten Operatorenlisten für das Fach Geografie verbindlich.
- Innerhalb eines dreitägigen Chinaprojekts lernen die Kinder die Methode der Mental Map kennen und verfolgen so einen neuen Zugang zu ihrem Lebensumfeld in Shanghai (max. 4 Stunden).
- Der Stundenansatz für die einzelnen Einheiten geht davon aus, dass im Jahrgang 6 insgesamt ca. 35 Stunden für den Unterricht zur Verfügung stehen. Für die untenstehenden Inhalte wurden 33 Stunden veranschlagt. Über die übrigen Stunden kann die Lehrkraft frei verfügen.
- Die Klassenfahrt innerhalb Chinas wird topografisch vorbereitet.

4.2.2 Gymnasium

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen, Hinweise auf das Methodencurriculum
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in Europa räumlich orientieren • Die Entstehung und Ziele der EU beschreiben 	<p>Europa wächst zusammen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europa - ein Kontinent • Europas Landschaften • Europäische Union 	8h	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • thematische Karten auswerten • einem Text gezielt Informationen zu einer vorgegebenen Fragestellung entnehmen
<p>Die Schüler*innen können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Europäische Union, Binnenmarkt, Subventionen, Osterweiterung</p>			
<p>Diagnose/Testung: Beschriften stummer Karten; Auswerten thematischer Karten; Beschreiben von Satellitenbildern</p>			
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Klimazonen Europas mithilfe von Klimadiagrammen beschreiben und bestimmen • die Vegetationszonen Europas beschreiben und den jeweiligen Klimazonen zuordnen 	<p>Klima und Vegetation in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klima und Vegetation am Mittelmeer • Klima und Vegetation im polaren Norden Europas • Seeklima und Landklima • Klima der Gemäßigten Breiten 	10h	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimadiagramme zeichnen • Klimadiagramme auswerten (Methodencurriculum)
<p>Die Schüler*innen können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Klimazone, subtropische Klimazone, gemäßigte Klimazone, kontinentales Klima, ozeanisches Klima, subpolare und polare Klimazone, Vegetationszone, Mittelmeervegetation, Steppe, sommergrüne Laub- und Mischwälder, borealer Nadelwald (= Taiga), Tundra</p>			

Diagnose/Testung: Zeichnen und Auswerten von Klimadiagrammen; Beschreiben, Vergleichen und Zuordnen von Bildern aus unterschiedlichen Klima- und Vegetationszonen			
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung von Polartag und Polarnacht erklären • die Entstehung und Auswirkungen von Gletschern (glaziale Serie) und Inlandeis erklären • von der Eiszeit geprägte Oberflächenformen bestimmen und zuordnen • die Entstehung von Erdbeben und Vulkanen erklären • erdbeben- und vulkangefährdete Gebiete der Erde bestimmen 	<p>Nordeuropa und Südeuropa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Polartag - Polarnacht • Die Eiszeit in Nordeuropa • Island - Glut unter Eis • Erdbeben in Italien • Gefahr am Ätna 	8h	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Kausalprofil skizzieren • multimediale Informationen auswerten • mithilfe der Lerntheke sich ein Thema eigenständig erarbeiten
<p>Die Schüler*innen können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Polartag, Polarnacht, Wendekreis, Zenitstand der Sonne, Beleuchtungszone, Inlandeis, Gletscher, Nährgebiet, Zehrgebiet, glaziale Serie, Fjord, Schalenbau, Plattentektonik, Erdbeben, Richterskala, Magma, Lava, Schichtvulkan, Schildvulkan</p>			
Diagnose/Testung: Erstellen von Kausalprofilen (z.B. zur Entstehung eines Fjords), Auswerten thematischer Karten (z.B. zur Nutzung von Erdwärme in Island), Erstellen von Skizzen (glaziale Serie, Entstehung von Erdbeben)			
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt- und Bevölkerungsentwicklungen dicht besiedelter Räume beschreiben und erläutern • Funktionen der Innenstadt und des Umlandes benennen und zuordnen • Vor- und Nachteile des Großstadtlebens benennen • Wirtschaftsentwicklungen dicht besiedelter Räume bewerten 	<p>Westeuropa - dicht besiedelte Räume</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paris - eine Metropole 	3h	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diagramme auswerten • die Bibliothek als Informationsquelle nutzen (Methodencurriculum)

Die Schüler*innen können folgende **fachspezifischen Begriffe** sachgerecht verwenden:
 Hauptstadt, Metropole, Bevölkerungsdichte, Zentralität, Infrastruktur, Pendler, Stadt-Umland-Beziehung, städtische und ländliche Lebensweise, City, Dienstleistung, Erholungsgebiet, Gewerbegebiet, Grüngürtel, Wohngebiet, Aktivraum, Passivraum

Diagnose/Testung: Auswerten von Diagrammen (z.B. zur Bevölkerungsentwicklung)

Die Schüler*innen können

- Vor- und Nachteile verschiedener Verkehrsmittel aufzeigen
- die Entwicklung des Transitverkehrs durch die Alpen nachvollziehen und seine Entwicklung bewerten

- **Verkehr in Mitteleuropa**
Beförderungsmöglichkeiten von Personen und Gütern

4h

Die Schüler*innen können

- Vor- und Nachteile von Verkehrswegen benennen (Fehmarn-Belt-Brücke)

Die Schüler*innen können folgende **fachspezifischen Begriffe** sachgerecht verwenden:
 ÖPNV, sanfter Tourismus, Massentourismus, Individualverkehr, Verkehrsknoten

Diagnose/Testung: Beschreiben und Auswerten von Diagrammen (z.B. Transitgüterverkehr in den Alpen), Planen von Verkehrsrouten (schnellste vs. günstigste vs. umweltfreundlichste Route)

4.2.3 Realschule

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen, Hinweise auf das Methodencurriculum
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in Europa räumlich orientieren. • Unterschiede zwischen politischen und physischen Karten erkennen und mit diesen sachgerecht arbeiten. • die Entstehung der EU nachvollziehen, sowie Ziele, Probleme und Aufgaben der EU aufzeigen. • Klimazonen Europas mithilfe von Klimadiagrammen beschreiben und bestimmen. • Vegetationszonen Europas beschreiben und den jeweiligen Klimazonen zuordnen. • die kulturelle Vielfalt und die Bevölkerungsentwicklung Europas verstehen. • Rohstoffvorkommen in Europa benennen und zuordnen. • die Entstehung von Polartag und Polarnacht erklären. • die Entstehung und Auswirkungen von Gletschern (glaziale Serie) und Inlandeis erklären. • die Entstehung von Erdbeben und Vulkanen erklären. • Erdbeben- und Vulkangefährdete Gebiete der Erde bestimmen. • Stadt- und Bevölkerungsentwicklungen dicht besiedelter Räume nachvollziehen. • Vor- und Nachteile des Lebens in einer Metropole benennen. • Massentourismus und sanften Tourismus unterscheiden. 	<p>Europa wächst zusammen</p> <p>Klima und Vegetation in Europa</p> <p>Nord- und Südeuropa im Vergleich</p> <p>Westeuropa – dichtbesiedelte Räume</p>	<p>10h</p> <p>10h</p> <p>8h</p> <p>3h</p>	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mediale Informationen auswerten • mithilfe der Lerntheke sich ein Thema eigenständig erarbeiten • Diagramme auswerten • die Bibliothek als Informationsquelle nutzen (Methodencurriculum) • Auswertung von Klimadiagrammen (lesen, auswerten, Aussagen treffen)

Die Schüler*innen können folgende **fachspezifischen Begriffe** sachgerecht verwenden:

Großgliederung, Klimazonen, Jahrestemperatur, Temperatur(kurve), Niederschlags(säulen), Bevölkerungsdichte, Polartag, Polarnacht, Abtragungs- und Ablagerungsgebiet, Fjord, Fjell, Schären, Rohstoff, Industrialisierung, politisches Zentrum, Erdbeben, Vulkan, Magma, Lava, Gewächshaus, Massentourismus, sanfter Tourismus, ÖPNV, sanfter Tourismus, Massentourismus, Individualverkehr, Verkehrsknoten

Diagnose/Testung: Beschriften stummer Karten; Beschreiben von Satellitenbildern, Beschreiben und Auswerten von Diagrammen; mit Hilfen: Planen von Verkehrsrouten; Zeichnen und Auswerten von Klimadiagrammen; Beschreiben, Vergleichen und Zuordnen von Bildern aus unterschiedlichen Klima- und Vegetationszonen

Basis: Freistaat Thüringen – weiterentwickelter Lehrplan für den Erwerb des Haupt- und Realschulabschlusses, Regelschule 2012

Weiterhin: Kernlehrplan für die Realschule Nordrhein-Westfalen – Erdkunde. Sekundarstufe I, Düsseldorf 2011

4.3 Jahrgangsstufe 7

4.3.1 Allgemeine Hinweise

- In der Klassenstufe 7 lernen die Schüler*innen das Prinzip der Gliederung der Erde nach Kulturerdteilen kennen. Sie eignen sich ein topografisches Grundgerüst über Afrika und den Nahen sowie Mittleren Osten und die Polargebiete an.
- Die Schüler*innen erkennen den Einfluss des Menschen auf den Raum und die Grenzen der Belastbarkeit natürlicher Systeme. Dabei wird ihnen die persönliche Mitverantwortung für den Schutz und die Gestaltung von Wirtschafts-, Natur- und Lebensräumen bewusst. Sie erfassen wirtschaftliche, soziale und politische Konflikte in Trockenräumen, die in begrenzten natürlichen Ressourcen ihre Ursache haben. Selbstständige Erkundungen, Informationsbeschaffungen und angeleitete Mediennutzung führen zu weiterer Ausprägung von Methodenkompetenz.
- Die Schüler*innen lesen und werten selbstständig geografische Darstellungsformen aus.
- Sie wählen angeleitet geeignete Präsentationsformen zur Vorstellung ihrer Arbeitsergebnisse.
- Die Arbeit mit einer Klimaklassifikation, mit Strukturdaten und Länderanalysen ermöglicht den Schüler*innen zunehmend, komplexe Zusammenhänge zu erfassen und auf neue Sachverhalte zu übertragen.
- Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schüler*innen, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, anzupassen.
- Für den Unterricht und für die Diagnose bzw. Testung sind ggfs. die vom BLASchA genehmigten Operatorenlisten für das Fach Geografie verbindlich.
- Der Stundenansatz für die einzelnen Einheiten geht davon aus, dass im Jahrgang 7 insgesamt ca. 70 Stunden für den Unterricht zur Verfügung stehen. Für die untenstehenden Inhalte wurden 60 Stunden veranschlagt. Über die übrigen Stunden kann die Lehrkraft frei verfügen. Der Unterricht findet mit 2 Wochenstunden statt.
- Die Klassenfahrt innerhalb Chinas wird topografisch vorbereitet.

4.3.2 Gymnasium

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen, Hinweise auf das Methodencurriculum
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung von Ortszeiten und Zeitzonen erklären • die Entstehung unterschiedlicher Beleuchtungsverhältnisse und Sonnenstände der Erde und ihre Auswirkungen erklären • den Begriff "Kulturerdteil" erläutern 	<p>Orientierung auf der Erde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ortszeiten und Zeitzonen • Beleuchtungszonen und Jahreszeiten • Physische Erdteile und Kulturräume der Menschen 	10h	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Atlas als Informationsquelle nutzen
<p>Die Schüler*innen können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Erdrotation, Gradnetz, Nullmeridian, Ortszeit, Zeitzone, Beleuchtungszone, Zenitstand der Sonne, Wendekreis, Kulturerdteil</p>			
<p>Diagnose/Testung: Test zum Thema Orientierung auf der Erde (Gradnetz)</p>			
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Unterschied zwischen Antarktis und Arktis erklären • die Grundzüge der Erforschung der Polargebiete erklären • können Probleme der wirtschaftlichen Nutzung erkennen 	<p>Polargebiete – Arktis und Antarktis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erforschung • Leben damals und heute • Nutzung 	10h	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • längeren Sachtexten Informationen entnehmen • filmisches Material auswerten
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in Afrika räumlich orientieren 	<p>Afrika - ein tropischer Kontinent vor großen Herausforderungen</p>	20h	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Gruppenpuzzle durchführen

<ul style="list-style-type: none"> • eine Modellvorstellung der tropischen Zirkulation geben • das Ökosystem Tropischer Regenwald erklären • das wirtschaftliche Leben der Menschen in den wechselfeuchten Tropen und in Trockengebieten darstellen • die Eingriffe des Menschen in natürliche Kreisläufe bewerten • Merkmale eines Entwicklungslandes nennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Länder und Oberflächenformen Afrikas • Klima- und Vegetationszonen Afrikas • Tropische Zirkulation • Nutzungskonflikte der Tropen • Leben und Wirtschaften in Trockengebieten • Desertifikation in der Sahelzone • Entwicklungsländer 		<ul style="list-style-type: none"> • mithilfe der Lerntheke sich ein Thema eigenständig erarbeiten
<p>Die Schüler*innen können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Antarktis, Arktis, Nordpol, Südpol, Eiswüste, Passatzirkulation, Tropische Klimazone, Subtropische Klimazone, Tropischer Regenwald, Savannen, Wüste, Ökosystem, Stockwerkbau, Brandrodung, Wanderfeldbau, Plantagenwirtschaft, Raubbau, Desertifikation, Bewässerungsfeldbau, Versalzung, Entwicklungsland</p>			
<p>The student can use the following subject-specific terms properly: Antarctica/Antarctic region, Arctica/Arctic region, North Pole, South Pole, polar/Alpine desert, tropical circulation of airmasses, tropical zone, subtropical zone, tropical rainforest, savanna, desert, ecosystem, four distinct layers of vegetation, slash-and-burn clearance, shifting cultivation, plantation (agriculture), overexploitation, desertification, irrigation farming, salinization, L(ess)E(conomically)D(veloped)C(ountry)</p>			
<p>Diagnose/Testung: Beschreiben von Bildern; Zeichnen, Auswerten und Zuordnen von Klimadiagrammen; Anfertigung einer Landschaftszeichnung, Diskutieren der Eingriffe des Menschen in natürliche Kreisläufe; Profilzeichnung</p>			

<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale des Kulturerdteils nennen und ihn räumlich abgrenzen • den Wirtschaftsfaktor Erdöl und den Krisenherd Naher Osten erklären 	<p>Kulturerdteil Orient</p> <ul style="list-style-type: none"> • topografischer Überblick, Lage • Krisenherd Naher Osten • Erdöl und Erdgas - wichtige Rohstoffe, Konflikte und Folgen 	<p>20h</p>	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • problemorientiert diskutieren
<p>Die Schüler*innen können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: fossile Energieträger, regenerative Energieträger, Naher Osten, Bohrinselform, Offshore-Förderung, Pipeline, Export, OPEC</p>			
<p>The student can use the following subject-specific terms properly: fossil fuels, renewable fuels, Middle East, oilrig/drilling platform, offshore drilling, pipeline, export, OPEC</p>			
<p>Diagnose/Testung: Interpretieren grafischer Darstellungen</p>			

4.3.3 Realschule

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen, Hinweise auf das Methodencurriculum
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die weltweite Temperaturverteilung erläutern. • die Ursachen für das Vorhandensein unterschiedlicher Landschaftszonen (Schiefe der Ekliptik, Form der Erde, Einstrahlungswinkel) erklären. • die unterschiedlichen Landschaftszonen unterscheiden und deren zentralen Merkmale (Jahreszeiten, Klima, Vegetation, Bevölkerung) benennen. • unterschiedliche Gunst- und Ungunsträume für landwirtschaftliche Nutzung voneinander unterscheiden. • ihre (eigene) räumliche Lebenswirklichkeit in der gemäßigten Zone Europas mit den Handlungsmöglichkeiten der Menschen in den übrigen Klimazonen vergleichen und bewerten. • die durch unangepasste landwirtschaftliche Nutzung entstehenden Probleme in den Trockenräumen der Erde erklären und Maßnahmen gegen zunehmende Erosion und Desertifikation erläutern. • das Ökosystem „Tropischer Regenwald“ sowie die zerstörerischen Auswirkungen großflächiger Rodungen beschreiben. • die landschaftliche Nutzung von Trockenräumen und tropischen Regenwäldern vor dem Hintergrund des 	<p>Erstes Halbjahr</p> <p>Orientierung auf der Erde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beleuchtungszonen • Jahreszeiten • Winde <p>Klima- und Vegetationszonen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Polare Zone <p>Fakultativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemäßigte Zone <p>Zweites Halbjahr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tropen/Subtropen (Regenwald) <p>Afrika – ein tropischer Kontinent</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wüsten • Savannen • Sahelzone • Oasen 	<p>10 h</p> <p>10h</p> <p>10h</p> <p>20h</p>	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Atlas als Informationsquelle nutzen • längeren Sachtexten Informationen entnehmen • filmisches Material auswerten • ein Gruppenpuzzle durchführen <p>Recherchieren im Internet (Orient oder Tropen)</p>

Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung – auch im Hinblick auf klimatische Veränderungen und Anpassungsprozesse hin, bewerten.			
<p>Die Schüler*innen können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Antarktis, Arktis, Nordpol, Südpol, Eiswüste, Passatzirkulation, Wendekreise, Zenit, Tropische Klimazone, Subtropische Klimazone, Tropischer Regenwald, Savannen, Ökosystem, Stockwerkbau, Brandrodung, Plantagenwirtschaft, Raubbau, Desertifikation, Entwicklungsland</p>			
<p>Diagnose/Testung: Beschreiben von Bildern; Zeichnen, Auswerten und Zuordnen von Klimadiagrammen; Anfertigung einer einfachen Landschaftszeichnung, Diskutieren der Eingriffe des Menschen in natürliche Kreisläufe; Interpretieren graphischer Darstellungen</p>			

Basis: *Freistaat Thüringen – weiterentwickelter Lehrplan für den Erwerb des Haupt- und Realschulabschlusses*, Regelschule 2012

Weiterhin: *Kernlehrplan für die Realschule Nordrhein-Westfalen – Erdkunde. Sekundarstufe I*, Düsseldorf 2011.

4.4 Jahrgangsstufe 8

4.4.1 Allgemeine Hinweise

- Die Schüler*innen verstehen die Physiognomie der Erde als das Ergebnis eines Prozesses, der seit Entstehung der Erde im Gang ist. Auch heute noch sorgt dieser andauernde Prozess für ständige Veränderungen der Erdoberfläche, was natürlich Auswirkungen auf Wirtschaftsweisen, Siedlungsformen und Migration der Menschen hat. Daneben jedoch erkennen sie die große Bedeutung anthropogen gesteuerter Prozesse, wenn es um eben genannte Auswirkungen geht. Des Weiteren erkennen sie in einzelnen Kulturerdteilen die Vielfalt an Lebensweisen, setzen sich damit auseinander, lernen diese zu verstehen und anzuerkennen.
- Sie erwerben Kenntnisse über die naturräumliche Gliederung und Topografie Asiens. Die Schüler*innen erfassen Kausalzusammenhänge der Mensch-Umwelt-Beziehung in ihrer Bedeutsamkeit für die Fortdauer des menschlichen Lebens. Sie lernen am Beispiel von Japan und China verschiedene Wirtschaftsstrukturen und deren Entwicklung kennen. Anhand der Bevölkerungsproblematik Chinas werden die Schüler*innen für globale Bevölkerungsaspekte sensibilisiert. Sie machen sich mit der Landnutzung in Südostasien/Südasiens vertraut und eignen sich Wissen über Ernährungsprobleme dieser Region an.
- Sie sind in der Lage, ausgewählte Räume problemorientiert zu beschreiben und zu vergleichen. Die Schüler*innen festigen die bekannten geografischen Arbeitsmethoden und lernen Methoden auszuwählen, die der Aufgabenstellung entsprechen. Durch die Arbeit im Team entwickeln sie zunehmend Sozialkompetenz. Sie lernen es, gemeinsam Aufgaben zu planen und zu lösen. Längere Phasen selbstständiger Erarbeitung gewinnen an Bedeutung. Die erworbenen Kenntnisse werden in Rollenspielen, Diskussionen und Vorträgen oder weiteren geeigneten Formen präsentiert und angewendet. Dabei wird die Befähigung, sich eine eigene Meinung zu bilden und zu begründen zunehmend ausgeprägt. Des Weiteren erstellen die Schüler*innen einfache begründete Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung.
- Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schüler*innen, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, anzupassen.
- Für den Unterricht und die Diagnose bzw. Testung sind die vom BLASchA genehmigten Operatorenlisten für das Fach Geografie verbindlich.
- Der regionale Bezug steht in 8. Schuljahr in einem besonderen Fokus, da viele Beispiele in China (Asien) vorzufinden sind.
- Der Stundenansatz für die einzelnen Einheiten geht davon aus, dass im Jahrgang 8 insgesamt ca. 33 Stunden für den Unterricht zur Verfügung stehen. Für die untenstehenden Inhalte wurden 30 Stunden veranschlagt. Über die übrigen Stunden kann die Lehrkraft frei verfügen.
- Die Klassenfahrt innerhalb Chinas wird topografisch und inhaltlich vorbereitet.

4.4.2 Gymnasium

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen, Hinweise auf das Methodencurriculum
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wegeners Kontinentalverschiebung wiedergeben • die verschiedenen Vulkantypen unterscheiden und beschreiben • die Entstehung der Erdoberfläche anhand eines Filmes beschreiben und die Entstehungstheorien wiedergeben • die Bewegung der Erdplatten sowie die Vorgänge an den Plattenrändern beschreiben und erläutern • die Konzentration von Vulkanen und Erdbebenherden in bestimmten Bereichen an Plattenrändern sowie die Ursachen dieser Unruhezonen erklären • die vulkanische Tätigkeit der Erdoberfläche beschreiben • die Messung, Typisierung und Darstellung von Erdbeben erklären • Ergebnisse eigenständig auswerten 	<p>Bau des Erdkörpers</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge der Plattentektonik • Vulkanismus • Erdbeben 	10h	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • visualisieren und mit graphischen Strukturen arbeiten (passende Diagrammform wählen, um Inhalte darzustellen) • Japan als tektonisch besonders gefährdetes Land darstellen
<p>Die Schüler*innen können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Schalenbau, Kontinentalverschiebung, Plattentektonik, Konvektionsströme, Magma, Lava, Krater, Schichtvulkan, Schildvulkan, konvergierende, divergierende Plattenbewegungen, Subduktion, Kollision, Faltengebirge, Tiefseegräben, Richterskala, Epizentrum, Hypozentrum</p>			

The student can use the following subject-specific terms properly:

the Earth's layers, continental drift, plate tectonics, convection currents, magma, lava, crater, stratovolcano/composite volcano, shield volcano, convergent (destructive) plate boundaries, divergent (constructive) plate boundaries, subduction, collision, fold mountains, deep-sea trenches, Richter scale, epicenter, seismic waves

Diagnose/Testung (Reserve): Bestimmung von Merkmalen vulkanischer Gesteine (Gesteinskästen)

Die Schüler*innen können

- die kulturhistorischen Einflüsse in einzelnen Raumbeispielen beschreiben
- am Relief die Topografie beschreiben und mit den Lebensräumen des Menschen vergleichen
- die Geschichte der Tigerstaaten an Beispielen beschreiben und Parallelen zu anderen Ländern aufzeigen
- ökonomische und ökologische Zusammenhänge mit Beispielen erläuternd darstellen und bewerten
- den Zusammenhang zwischen geografischer Lage, Klima und Oberflächenformen auf der einen Seite und ökonomischer Produktivität auf der anderen Seite aufzeigen

Kulturerdteil Ostasien: China

- Modernisierung der Industrie
- Sonderwirtschaftszonen
- Ernährungssicherung, Landwirtschaft
- Einfluss religiöser und traditioneller Werte
- Bevölkerungsentwicklung

Japan

- Einfluss religiöser und traditioneller Werte und Normen
- duale Struktur der Wirtschaft
- Rolle des Staats
- Ökologie und Verkehr

Didaktische Reserve:

Kulturerdteil Südasien: Indien

- Ursachen und Folgen des raschen Bevölkerungswachstums

15h

8h

Die Schüler*innen können

- Statistiken und Diagramme auswerten
- langfristige Materialsammlungen zusammenfassend und erläuternd präsentieren
- Klimadiagramme zeichnen und auswerten
- unterschiedliche Reiseziele in China unter geografischen Gesichtspunkten bewerten und einordnen

Die Schüler*innen können folgende **fachspezifischen Begriffe** sachgerecht verwenden:

Bruttoinlandsprodukt, Export, Import, Push- und Pull-Faktoren, Urbanisierung, Suburbanisierung, Bevölkerungspyramide: Pyramide, Urne, Bevölkerungswachstum, Überalterung, demografischer Wandel, Sonderwirtschaftszonen, Import, Export

The student can use the following subject-**specific terms** properly:

Gross Domestic Product (GDP), export, import, push and pull factors, urbanization, suburbanization, population pyramid (age-sex-structure), pyramid, urn, population growth, ageing society, demographic transition/change, Special Economic Zone (SEZ), import, export

Diagnose/Testung: Kartenanalyse, Auswerten von Bevölkerungspyramiden, Vergleichen mit Deutschland; China-Präsentation (z. B. Bauprojekt)

4.5 Jahrgangsstufe 9

4.5.1 Allgemeine Hinweise

- In Klasse 9 setzen sich die Schüler*innen in zunehmend komplexer Form mit Mensch-Umwelt-Beziehungen in den Kulturerdteilen Russland, Angloamerika und Lateinamerika auseinander. Sie erfassen Probleme, die durch die Existenz und das Nebeneinander verschiedener Kulturen entstehen. Sie verstehen an ausgewählten Beispielen die Umbruchsituation in den Vielvölkerstaaten der ehemaligen Sowjetunion und erkennen ihre Auswirkungen auf wirtschaftliche und soziale Bedingungen. Sie vergleichen die Ausstattung und Nutzung ausgewählter Gebiete und gewinnen Einblick in Gunst- und Ungunstfaktoren von Räumen. Die Schüler*innen erarbeiten sich Kenntnisse über die Merkmale von Wirtschaftsregionen und deren Verflechtungen. Sie erwerben Kenntnisse über aktuelle Prozesse der Siedlungsentwicklung in Latein- und Angloamerika.
- Sie lernen an Fallbeispielen räumliche Differenzierungen kennen und leiten ökonomische, soziale und ökologische Konsequenzen der Raumnutzung ab.
- Die Schüler*innen gewinnen an Methodenkompetenz durch selbstständigen Umgang mit bekannten Arbeitsmethoden. Sie sind zunehmend befähigt, Raumstrukturen und Prozesse zu analysieren, zu vergleichen und zu bewerten. Neben der Karte als wichtigster Arbeitsgrundlage nehmen andere Medien, wie z. B. Presse, Fernsehen, Computer/Internet und populärwissenschaftliche Literatur an Bedeutung für die Informationsbeschaffung zu.
- Sie erweitern ihre topografischen Kenntnisse und Fähigkeiten.
- Für den Unterricht und für die Diagnose bzw. Testung sind ggfs. die vom BLASchA genehmigten Operatorenlisten für das Fach Geografie verbindlich.
- Der Stundenansatz für die einzelnen Einheiten geht davon aus, dass im Jahrgang 9 insgesamt ca. 70 Stunden für den Unterricht zur Verfügung stehen. Für die untenstehenden Inhalte wurden 60 Stunden veranschlagt. Über die übrigen Stunden kann die Lehrkraft frei verfügen.
- Die Klassenfahrt innerhalb Chinas wird topografisch und inhaltlich vorbereitet.
- Wenn die Schüler*innenzahlen es zulassen, werden die Real- und Hauptschüler*innen außendifferenziert in einem gesonderten Kurs unterrichtet.

4.5.2 Gymnasium

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen, Hinweise auf das Methodencurriculum
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die historische Entwicklung Russlands analysieren • Lösungsmöglichkeiten ökologischer Krisengebiete erarbeiten 	<p>Der russische Kulturerdteil</p> <ul style="list-style-type: none"> • räumliche Orientierung und Naturraum • Vielvölkerstaaten im Umbruch • Leben und Wirtschaften in klimatischen Ungunsträumen - ökologische Folgen • wirtschaftliche und soziale Situation 	14h	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • topografische Skizzen anfertigen • Plakate anfertigen und in einem Kurzvortrag präsentieren • Zeitungsartikel oder online Artikel analysieren
<p>Die Schüler*innen können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Transformation, Transformationsland, Energieträger, Ökonomie, Ökologie, Soziales, Gunstraum, Ungunstraum</p>			
<p>The student can use the following subject-specific terms properly: transition/country in transition, fuel, economy, ecology, social aspects, climatically favoured region, climatically unfavoured region</p>			
<p>Diagnose/Testung: Anfertigen von topografischen Skizzen und Profilen; Präsentation einer Länderanalyse /eines Schwerpunktthemas</p>			
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • historische Einflüsse auswerten • Großlandschaften und klimatische Besonderheiten auswerten • Vergleiche zu Deutschland ziehen 	<p>Angloamerika</p> <ul style="list-style-type: none"> • räumliche Orientierung und Geschichte 	24h	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diagramme und Statistiken auswerten (Wirtschaftsdaten)

<ul style="list-style-type: none"> • die Wirtschaftsentwicklung beurteilen • Wirtschaftsräume im Zusammenhang mit den naturräumlichen und geschichtlichen Voraussetzungen analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Oberflächenformen und ihre Entstehung - exogene und endogene Vorgänge • klimatische Besonderheiten • ethnische Segregation • Struktur und Entwicklung unterschiedlicher Wirtschaftsgebiete • industriemäßig geführte Landwirtschaft, (Agrobusiness, Farms) 		
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • regionale Gegensätze vergleichen • push- und pull- Faktoren der Stadtentwicklung erläutern • Stadtentwicklung an Beispielen darstellen • eine Länderanalyse eines selbst ausgewählten Landes erstellen und die Ergebnisse präsentieren 	<p>Lateinamerika</p> <ul style="list-style-type: none"> • räumliche Orientierung • wirtschaftliche und soziale Situation lateinamerikanischer Länder • räumliche Orientierung • Stadtentwicklung, Metropolisierung, Urbanisierung • Wirtschaft • soziale und ökologische Folgen der Erschließung Amazoniens 	20h	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Nachschlagewerken, Strukturdaten und thematischen Karten selbstständig arbeiten • Ergebnisse einer Internetrecherche auswerten • das Internet als Informationsquelle nutzen, indem sie relevante Informationen herausfiltern und strukturiert festhalten • Quellen für Informationen aus dem Internet angeben

Die Schüler*innen können folgende **fachspezifischen Begriffe** sachgerecht verwenden:

Agrobusiness, Farms, agronomische Trocken- und Kältengrenze, Bewässerungsfeldbau, Brandrodung, Wanderfeldbau/Shifting Cultivation, Plantagenwirtschaft, Raubbau, Metropolisierung, Urbanisierung, push- und pull-Faktoren, Segregation, Slums, Marginalsiedlungen

The student can use the following subject-**specific terms** properly:

agribusiness, farms, agronomic boundary, irrigation farming, slash and burn clearance, shifting cultivation, plantation (agriculture), overexploitation, metropolization/metropolis development, urbanization, push and pull factors, segregation, slums, squatter settlements

Diagnose/Testung: Skizzieren eines Stadtmodells, Arbeit mit Stadtplänen, Präsentation einer Länderanalyse

<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte soziale, ethnische und politische Konflikte beurteilen (und analysieren). 	<ul style="list-style-type: none"> • Klima, Vegetation • Extreme Räume • Ökologische Probleme (Aralsee) 		<ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifendes Projekt mit dem Fach Biologie (<i>Versalzung</i>)
<p>Die Schüler*innen können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Bruttoinlandsprodukt, Export, Import, Migration, Suburbanisierung, Urbanisierung Ethnie, Konflikt, raumbezogene Identität</p>			
<p>Diagnose/Testung: Anfertigen von einfachen topografischen Skizzen und Profilen; Präsentation und Portfolio einer Länderanalyse /eines Schwerpunktthemas, Skizzieren eines Stadtmodells.</p>			

Basis: *Freistaat Thüringen – weiterentwickelter Lehrplan für den Erwerb des Haupt- und Realschulabschlusses, Regelschule 2012*

4.6 Jahrgangsstufe 10

4.6.1 Allgemeine Hinweise

- Die Schüler*innen entwickeln ihr ökologisches Bewusstsein weiter. Sie erkennen ökologische Folgen individuellen und gesellschaftlichen Handelns. Ausgehend vom Prinzip "Global denken – Lokal handeln", erlangen sie die Fähigkeit, Konsequenzen für ihr eigenes Verhalten zu ziehen.
- Sie erwerben Kenntnisse über das System der geografischen Zonen, wobei das Wissen über die atmosphärischen Prozesse ein tiefgründiges Niveau erlangt. Durch die Auseinandersetzung mit Problemen der Bodennutzung in unterschiedlichen Geozonen werden den Schüler*innen Möglichkeiten und Grenzen der Nahrungsmittelproduktion bewusst. Dabei auftretende ökologische Probleme verdeutlichen ihm die Notwendigkeit von Überlegungen zur Tragfähigkeit der Erde.
- Die Schüler*innen erfassen komplexe Systeme und lernen Möglichkeiten der Modellbildung kennen. Sie üben sich im Prognostizieren und können Szenarien entwickeln. Fächerübergreifende Probleme und Aufgabenstellungen erkennen sie weitgehend selbstständig. Damit entwickeln die Schüler*innen ihre Fähigkeit zu vernetztem Denken weiter. Sie arbeiten mit ausgewählten fachwissenschaftlichen Texten.
- Für Unterricht und Diagnose bzw. Testung sind ggfs. die vom BLASchA genehmigten Operatorenlisten für das Fach Geografie verbindlich.
- Der Unterricht findet mit 2 Wochenstunden statt.
- Für die Gymnasialschüler*innen gilt:
 - Der Stundenansatz für die einzelnen Einheiten geht davon aus, dass im Jahrgang 10 insgesamt ca. 70 Stunden für den Unterricht zur Verfügung stehen. Für die untenstehenden Inhalte wurden 60 Stunden veranschlagt. Über die übrigen Stunden kann die Lehrkraft frei verfügen.
 - Es wird je Halbjahr eine Klausur mit einer Länge von 90 Minuten geschrieben.
- Für die Realschüler*innen gilt:
 - Der Stundenansatz für die einzelnen Einheiten geht davon aus, dass insgesamt ca. 60 Stunden für den Unterricht zur Verfügung stehen. Für die untenstehenden Inhalte wurden 50 Stunden veranschlagt. Über die übrigen Stunden kann die Lehrkraft frei verfügen.
 - Es werden ein Test pro Halbjahr (45 Minuten) geschrieben.
 - Topografische Übungen zu China, Deutschland und den anderen Kontinenten werden regelmäßig durchgeführt.
 - Es findet eine intensive Vorbereitung auf mögliche mündliche Prüfungen statt.

4.6.2 Gymnasium

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen, Hinweise auf das Methodencurriculum
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge der Geofaktoren analysieren • Böden analysieren • atmosphärische Prozesse darstellen • den Wandel von der Naturlandschaft zur Kulturlandschaft darstellen 	<p>Geografische Zonen der Erde</p> <ul style="list-style-type: none"> • System der Geofaktoren und ihr Zusammenwirken • Geofaktor Tektonik • Geofaktor Klima • Klimabeeinflussung durch anthropogenes Wirken • Geofaktor Boden • Erosion/Verwitterung 	20h	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle interpretieren und dadurch Systemdenken entwickeln • problemorientiert diskutieren
<p>Die Schüler*innen können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Geofaktoren, Tektonik, Klima, Wetter, Klimafaktoren, Klimawandel, Treibhauseffekt, Bodenart, Bodentyp, Bodenhorizont, Humifizierung, Mineralisierung, Braunerde, Podsol, Schwarzerde, Bodendegradation, Geoökosystem, Naturlandschaft, Nationalpark, Kulturlandschaft, Landschaftspflege, chemische und physikalische Verwitterung, Erosion (fluviatil, glazial, äolisch) , Transport, Akkumulation</p>			
<p>The student can use the following subject-specific terms properly: geo(graphical) factors, tectonics, climate, weather, climate factor/factor affecting the climate, climate change, greenhouse effect, soil type, horizon, humification, mineralization, brown earth, podsol, chernozem (black earth), soil degradation, ecosystem, natural landscape, national park, cultivated landscape, landscape conservation, chemical and physical weathering, erosion (fluvial, glacial, aeolian), transport, accumulation</p>			
<p>Diagnose: Arbeit mit der vereinfachten Wetterkarte und Wettervorhersagen, Wetterbeobachtungen, Diskutieren der Verantwortung des Einzelnen für den Klimaschutz, Diskutieren unterschiedlicher Positionen zum Klimaschutz</p>			

<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • an ausgewählten Beispielen die Veränderungen des Naturraums erläutern • eine Präsentation zu einem selbst ausgewählten Eingriff in den Naturraum erstellen (Internetrecherche, PP) 	<p>Eingriffe in den Naturraum</p> <ul style="list-style-type: none"> • System der Geozonen und ihre Belastbarkeit • Wirkungsgefüge in ausgewählten Geozonen der Tropen und der gemäßigten Breiten 	20h	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karten und Satellitenbilder interpretieren
<p>Die Schüler*innen können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Potenzielle natürliche Vegetation – reale Vegetation/Landnutzung</p>			
<p>The student can use the following subject-specific terms properly: potential and real vegetation, land use</p>			
<p>Diagnose: Beschreiben und Skizzieren eines Bodenprofils, Analysieren und Vergleichen von Bodenprofilen, Erstellen eines Beziehungsschemas, komplexes Analysieren einer Geozone</p>			
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung, Notwendigkeit und Ebenen der Raumordnung erläutern • an ausgewählten Beispielen die Grundlagen der Raumplanung anwenden 	<p>Raumordnung und Raumplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> • intensive Landwirtschaft • Eingriffe durch Ressourcennutzung • Möglichkeiten und Grenzen globaler Nahrungsproduktion (Tragfähigkeit der Erde) • angepasste Nutzungsformen 	20h	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle erstellen und präsentieren • Internetrecherche

Die Schüler*innen können folgende **fachspezifischen Begriffe** sachgerecht verwenden:

Raumordnung, Raumplanung, Agrobusiness, intensive – extensive Landwirtschaft, Tragfähigkeit der Erde, Ecofarming, Recycling, ökologischer Rucksack, Ressource, Ressourcenschonung, Ressourcenkonflikt, Wasserkonflikt

The student can use the following subject-**specific terms** properly:

spatial structure, regional planning agribusiness, intensive and extensive farming/agriculture, carrying capacity of the Earth, ecofarming, recycling, ecological backpack, resource, conservation of resources, resource conflict, water conflict

Diagnose: Durchführen der Szenariotechnik, Vergleichen von Prognosen

<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • geografische Sachverhalte anhand von Modellen erläutern, • Ursachen und Folgen räumlich unterschiedlicher Entwicklung der Weltbevölkerung erklären, • Prognosen für die Bevölkerungsentwicklung in Städten und Staaten bewerten, <p>persönliche Auswirkungen der Wanderung für die Migranten vor dem Hintergrund kultureller Unterschiede beurteilen.</p>	<p>Bevölkerungsgeografie</p>	<p>18h</p>	<p>• Mögliche Exkursionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besuch des VW-Werkes in Anting „Globalisierungsprozesse: <i>Just-in-time-Produktion</i>“ - Besuch des Shanghai Urban Planning Museums zu “Global City Shanghai“ <p><i>Fakultativ:</i> Auswerten und Prognostizieren ausgewählter Bevölkerungspyramiden</p>
<p>Die Schüler*innen können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Binnenmarkt, EU, Eurozone, Schengen-Raum, Strukturwandel, räumliche Disparitäten, <i>Global City</i>, <i>Globalisierung</i>, <i>Global Player</i>, <i>Klimawandel</i>, <i>Push- und Pull-Faktoren</i>, <i>Cash Corps</i>, UNO, Bevölkerungswachstum, Geburtenrate, Sterberate, Bevölkerungspyramide, Migration</p>			
<p>Diagnose: Skizzieren eines zonalen Ausschnitts einer physischen Karte, Erstellen eines Beziehungsschemas oder eines Wirkungsgefüges, Vergleichen von Prognosen, Auswerten von thematischen Karten zu Wirtschaftsbeziehungen und/oder -strömen.</p>			

Basis: Freistaat Thüringen – weiterentwickelter Lehrplan für den Erwerb des Haupt- und Realschulabschlusses, Regelschule 2012



4.7 Der Geografieunterricht in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe

4.7.1 Allgemeine Hinweise

In der gymnasialen Oberstufe erreichen die Schüler*innen in der Entwicklung ihrer Lernkompetenz einen Stand, der es ihnen ermöglicht, die Anforderungen des Studiums zu bewältigen und sie befähigt, lebenslang zu lernen. Dabei ist es von besonderer Bedeutung, dass im Hinblick auf die Anforderungen des Studiums und des weiteren Berufslebens die Methoden-, die Sozial-, die Selbst- sowie die Sachkompetenz gleichermaßen und miteinander verknüpft entwickelt werden.

In der gymnasialen Oberstufe werden im Bereich der Sozial- und Selbstkompetenz folgende Schwerpunkte gesetzt:

Die Schüler*innen erwerben/besitzen

- die Kompetenz, im globalen, regionalen und im lokalen Rahmen Konsequenzen individuellen Handelns zu erkennen und sich verantwortungsbewusst zu verhalten,
- ein eigenes Wertesystem, in dem Heimatverbundenheit und Weltoffenheit prägende Komponenten sind,
- auf dieser Grundlage eine Toleranz gegenüber den Werten anderer Kulturen und haben Respekt vor deren Lebensweise und Leistungen,
- ein Ökologiebewusstsein, das sich bei der Auseinandersetzung mit Problemen einer intensiven Nutzung der Naturressourcen weiterentwickelt und sind in der Lage, Verhaltenskonsequenzen zu ziehen,
- die Kompetenz, sich in geografisch relevante gesellschaftliche Prozesse und Entscheidungen einzubringen,
- die Einsicht, dass die Erde Lebensgrundlage des Menschen ist und dass sie bewahrt werden muss, die Bereitschaft, sich mit Fragen der Hilfe und Solidarität für Benachteiligte auseinander zu setzen,
- die Bereitschaft und Kompetenz zum Praktizieren kooperativer Lernformen,
- ein hohes Maß an Kritikfähigkeit gegenüber dem eigenen Handeln und dem Handeln anderer. Bei der Weiterentwicklung der Befähigung, sich sachgerecht und kritisch mit Prozessen auf allen räumlichen Betrachtungsebenen auseinanderzusetzen, wird auch die Sachkompetenz ausgebildet.



Die Schüler*innen

- haben vertiefte Kenntnisse über das Wechselverhältnis zwischen Mensch und Natur in verschiedenen Zeit- und Raumdimensionen,
- kennen das Wirkungsgefüge in natürlichen Systemen und erkennen zugleich dessen Verletzbarkeit und die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung,
- lernen die Komplexität raumplanerischer Verfahren und Möglichkeiten der Teilhabe an diesem Prozess kennen,
- erkennen die Notwendigkeit einer "Eine-Welt"-Sicht,
- erkennen die ökonomisch und ökologisch determinierte Endlichkeit von Ressourcen und entwickeln Vorstellungen zur Zukunftssicherung.

4.7.2 Jahrgangsstufe 11

11.1

Durch die Auseinandersetzung mit Strukturen und Problemen von Entwicklungs- und Industrieländern erweitern die Schüler*innen ihr Weltverständnis und entwickeln ihre Urteilsfähigkeit weiter. Sie vertiefen dabei auch Verständnis und Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Lebensauffassungen und sind fähig, auch die eigene Kultur kritisch zu hinterfragen.

Die Schüler*innen erkennen die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklungspolitik und setzen sich mit "Eine-Welt"-Sichtweisen auseinander. Die Bedeutung eigenen solidarischen Handelns wird ihnen bewusst.

Die Schüler*innen erwerben vertiefte Kenntnisse über das Wechselverhältnis Wirtschaft - Raum auf verschiedenen sozialökonomischen Entwicklungsstufen und unter unterschiedlichen Naturbedingungen. Dabei entwickeln sie ihr komplexes Raumverständnis weiter. Sie erkennen Problem- und Fragestellungen selbstständig, wählen und kombinieren geeignete Methoden zu deren Bearbeitung.

Die Schüler*innen finden adäquate Präsentationsformen für ihre Arbeitsergebnisse. Auch fächerübergreifende Aufgabenstellungen werden in hohem Maße selbstständig bearbeitet. Unterschiedliche Medien und Institutionen werden zur Informationsbeschaffung genutzt.

Die Schüler*innen entwickeln die Fähigkeiten des Prognostizierens sowie der Modell- und Theoriebildung weiter.

11.2

Die Schüler*innen erkennen die raumprägende Wirkung menschlichen Handelns. Die Rolle unterschiedlicher Kulturen in diesem Prozess wird ihnen bewusst. Sie erfassen die Chancen und Probleme der Globalisierung der Wirtschaft und können die in Deutschland und Europa stattfindenden wirtschaftlichen Vorgänge in diesen Prozess einordnen.

Darüber hinaus beschäftigen sich die Schüler*innen intensiv mit den Strukturen und Entwicklungen in der asiatisch- pazifischen Region. Sie lernen



verschiedene Regionen in Problemzusammenhängen kennen, vergleichen diese und ordnen die Gesamtregion in die Weltwirtschaft ein.

Eine problemorientierte Auseinandersetzung mit den Inhalten ermöglicht den Schüler*innen, vorhandenes Sach- und Methodenwissen sowohl fachintern als auch fächerübergreifend anzuwenden und in neue Zusammenhänge zu stellen. Dadurch entwickelt sich die Fähigkeit zu vernetztem Denken weiter. Die Schüler*innen sind befähigt, Probleme selbstständig zu erfassen, zu formulieren und zu diskutieren sowie unter Einbeziehung aktuellen Materials begründete Prognosen zu erstellen.

Sie können sicher mit Medien umgehen und sich selbstständig Informationen verschaffen. In kooperativen Lernformen können die Schüler*innen verschiedene Rollen einnehmen. Es bietet sich die Möglichkeit, z. B. in Form von Projektarbeiten, längerfristig und weitgehend selbstständig an einem Thema zu arbeiten.

Der Stundenansatz für die einzelnen Einheiten geht davon aus, dass im Jahrgang 11 insgesamt ca. 105 Stunden für den Unterricht zur Verfügung stehen. Für die folgenden untenstehenden Inhalte wurden 100 Stunden veranschlagt. Über die übrigen Stunden kann die Lehrkraft frei verfügen.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen, Hinweise auf das Methodencurriculum
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe thematische Karten zielgerichtet auswählen, interpretieren und kritisch reflektieren, Wetterkarten interpretieren • geeignete Bilder, komplexe Diagramme, Karikaturen und Tabellen auswählen und die dargestellten Sachverhalte interpretieren und kritisch reflektieren • eigenständig und erkenntnisorientiert recherchieren • Informationen aus ausgewählten Fachtexten zielgerichtet und quellenkritisch verarbeiten. • eine Kartierung erstellen und kritisch reflektieren 	<p>Leben und Wirtschaften in der „Einen Welt“/ Stellung der Entwicklungsländer</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Merkmale von Industrie- und Entwicklungsländern • Struktur und Entwicklung der Bevölkerung, Modell des demografischen Übergangs • Ursachen der Unterentwicklung 	45h	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene statistische und kartographische Materialien interpretieren und vergleichen, Karten und Diagramme erstellen • Modelle kritisch betrachten, Entwicklungsdiagramme und eigene Entwicklungsszenarien interpretieren und erstellen, statistisches Material auswerten und interpretieren



	<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung der Region in die Weltwirtschaft • Räumliche Orientierung und Naturraum • Bevölkerungsdynamik, Wirtschaftsstrukturen und -entwicklungen • Fluggänsemmodell (Japan), Tigerstaaten, interregionale Zusammenarbeit • Sonderwirtschaftszonen Chinas • Globalisierungstrends 	<ul style="list-style-type: none"> • sich mit Klassifikationen kritisch auseinandersetzen, Strukturdreiecke auswerten und erstellen • das Nutzungspotenzial ausgewählter Teilräume bewerten • Maßnahmen der Bevölkerungspolitik diskutieren, Zukunftsszenarien entwerfen, Szenarien nachhaltiger Nutzungsformen entwickeln • die Frage diskutieren: Kann Japan ein Modell für andere Entwicklungsländer sein? • die aktuelle Lage Chinas recherchieren und erörtern
--	---	--

Der Schüler*innen können folgende **fachspezifische Begriffe** sachgerecht verwenden:

Leben und Wirtschaften in der "Einen Welt"/Stellung der Entwicklungsländer:

soziale Merkmale: geringes Pro-Kopf-Einkommen, medizinische Versorgung, Unterernährung, Lebenserwartung, Analphabetenrate

ökonomische Merkmale: Erwerbsquote, Arbeitslosigkeit, informeller Sektor, Überschuldung, Ressourcen, räumliche und soziale Disparitäten

demografische Merkmale: Bevölkerungspyramide, Wachstumsrate, Bevölkerungsexplosion, Kinder-/Säuglingssterblichkeit, Altersstruktur, Bevölkerungsschere, Modernisierungstheorie, Dependenztheorie, Entwicklungsstrategien (Grundbedürfnisstrategie, Aufholstrategie, Abkoppelungsstrategie), Besitzstruktur/Landbesitzverteilung, Subsistenzwirtschaft, cash crops, Plantagen, sozioökonomische Disparitäten, Aktivraum, Passivraum, Landflucht, pull-Faktoren, push-Faktoren, Bevölkerungsdichte, soziale Erosion, Slum, Fragmentierung, Marginalisierung, Metropolisierung, BIP, Wirtschaftssektoren, Entwicklungshilfe, Fair Trade

Globalisierung

Welthandel, Global Player, internationale Warenströme, Produktionsverlagerung, Arbeitsteilung, Lohnniveau, Flüchtlingsströme, Import / Export, positive / negative Handelsbilanz, Deviseneinnahme, Protektionismus, Zollschraken, Verschuldung



Der asiatisch-pazifische Raum - eine dynamische Wirtschaftsregion

Ressourcen, Ressourcenarmut, Ressourcenabhängigkeit, Sonderwirtschaftszonen, WTO, Ausländische Direktinvestitionen (ADI), Subventionen, Schwellenland, Fluggänsemmodell, BIP, Tigerstaaten, Global Player, Multinationale Konzerne

The student can use the following subject-specific terms properly:

Living and working in One World/The position of LEDCs

social indicators: low income per capita, medical care, malnutrition, life expectancy, illiteracy rate,

economic indicators: labour force participation rate, unemployment, informal sector, debt overload, resources, spatial and social disparities

demographic indicators: population pyramid (age-sex-structure), growth rate, population explosion, infant mortality, age structure early expanding stage of the D(emographic)T(ransition)M(odel), modernization theory, dependency theory, development strategies (strategy of basic needs, catch(ing) up strategy, strategy of decoupling), possession structure, distribution of wealth, subsistence farming, cash crops, plantations, socio-economic disparities, economically active region (core region) – economically inactive region (periphery), rural depopulation, pull factors, push factors, population density, social erosion, slum, fragmentation, marginalization, metropolization, GDP, industrial sectors, development aid, fair trade

Globalization

world trade, global player, international commodity flows, outsourcing (shift in production levels), division of labour, wage level, flood of refugees, import, export, positive-negative trade balance, foreign exchange proceeds, protectionism, trade barriers, indebtedness

The Asian-Pacific Region – a dynamic economic region

resources, lack of resources, dependency on resources, Special Economic Zones (SEZ), WTO, foreign direct investment, subsidies, take-off country, flying geese model, GDP, tiger states, global player, multinational corporations (MNCs)

Diagnose/Testung/Klausuren: Demografie in einem ausgewählten Land, Entwicklungspotenzial in einem Entwicklungsland, Globalisierungsprozesse an einem ausgewählten Beispiel, Fluggänsemmodell



4.7.3 Jahrgangsstufe 12

12.1

Die Schüler*innen erhalten vertiefte Kenntnisse darüber, wie sich die Bevölkerung auf der Erde verteilt und welche Faktoren diese Verteilung beeinflussen. Außerdem erwerben sie Kenntnisse über die Entwicklung der Bevölkerung und den weltweiten Verstädterungsprozess. Vor allem die Schüler*innen im asiatisch-pazifischem Raum leben in diesen sich weiter urbanisierenden Metropolen, die ihre Lebensumwelt darstellen.

Die Schüler*innen erwerben vertiefte Kenntnisse darüber, wie der Mensch seine Lebenswelt baulich und funktionell gestaltet. Dabei werden unterschiedliche Siedlungsstrukturen und Siedlungsnetze analysiert und die Ursachen für deren Ausprägung erkannt. Sie erfassen die raumprägende Wirkung wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Prozesse, die sowohl spontan als auch geplant ablaufen können. In diese Zusammenhänge können die Schüler*innen ihr eigenes Handeln einordnen und kritisch bewerten. Sie sind in der Lage, vor allem bezüglich Umweltfragen, Verhaltenskonsequenzen zu ziehen.

Die Prozesse der Siedlungsentwicklung erfassen die Schüler*innen aus historisch - geografischer Sicht.

Darüber hinaus machen sie sich auch mit aktuellen Entwicklungen vertraut und diskutieren selbst entwickelte Zukunftsszenarien.

Die Schüler*innen können ihre Beobachtungen und Erkenntnisse mit der Theorie verbinden und stellen fächerübergreifende Bezüge her.

Sie beherrschen die Methode der Analyse und des Vergleichens, können Modelle und Theorien interpretieren sowie anhand ausgewählter Beispiele ableiten.

Vor Ort üben die Schüler*innen praktische Untersuchungsmethoden, wie z. B. Erhebungen, Befragungen, Verkehrszählungen oder Gebäudekartierungen. Dabei wird ihr Vermögen, im Team zu arbeiten, weiter ausgeprägt.

Die Arbeit mit wissenschaftlichen Quellen, einschließlich sozialwissenschaftlicher und historischer Quellen, wird fortgeführt.

12.2

Die Schüler*innen erkennen die Dynamik der Raumentwicklung ihres Heimerdteils. Sie begreifen deren politische Dimension und können ihr eigenes Verhalten in dieses Geschehen einordnen und kritisch bewerten.

Anhand der Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Strukturveränderungen, räumlichen Disparitäten und Entwicklungsprozessen in Städten erwerben die Schüler*innen ein vertieftes Raumverständnis. Insbesondere erfassen sie dabei den Prozesscharakter räumlicher Entwicklungen.

Die Schüler*innen machen sich mit dem Vorgang der Europäischen Integration vertraut und können diesen in den Prozess der Globalisierung und in andere Prozesse in der Welt einordnen.

Fachübergreifende Zusammenhänge werden selbstständig erkannt und bearbeitet.

Die Schüler*innen vervollkommen die Methode der Raumanalyse. Diese kann schwerpunktbezogen oder komplex sein und soll von den Schüler*innen



weitgehend allein oder arbeitsteilig gelöst werden. Aktuelles Material wird selbstständig beschafft und aufbereitet. Die Schüler*innen können eigene Beobachtungen mit der Theorie verbinden und prognostisch denken. Durch die Anwendung kooperativer Lern- und Arbeitsmethoden entwickeln die Schüler*innen ihre Teamfähigkeit weiter.

Der Stundenansatz für die einzelnen Einheiten geht davon aus, dass im Jahrgang 12 insgesamt ca. 80 Stunden für den Unterricht zur Verfügung stehen. Für die folgenden Inhalte wurden 75 Stunden veranschlagt. Über die übrigen Stunden kann die Lehrkraft frei verfügen.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen,
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe thematische Karten zielgerichtet auswählen, interpretieren und kritisch reflektieren, Wetterkarten interpretieren • geeignete Bilder, komplexe Diagramme, Karikaturen und Tabellen auswählen und die dargestellten Sachverhalte interpretieren und kritisch reflektieren • eigenständig und erkenntnisorientiert recherchieren • Exkursionen planen, durchführen und reflektieren • sich unter Verwendung verschiedener technischer oder elektronischer Hilfsmittel im Realraum orientieren • Informationen aus ausgewählten Fachtexten zielgerichtet und quellenkritisch erläutern. • Pro-und-Kontra-Diskussionen eigenständig vorbereiten, durchführen und reflektieren 	<p>Bevölkerungs- und siedlungsgeografische Prozesse der Raumanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verteilung und Entwicklung der Weltbevölkerung • Die Siedlung als Raumstrukturelement • Historische Siedlungsentwicklung • Siedlungsprozesse der Neuzeit • Stadttypen in verschiedenen Kulturen • Die Stadt als Ökosystem • Ernährungssicherung von Städten (Wasser, z.B.) 	45h	<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerungskarten analysieren • thematische Karten erstellen • diskutieren und prognostizieren • verschiedene Stadtmodelle analysieren • Modelle erstellen • eine ökologische Modellstadt entwickeln • Prognosen erarbeiten • mit Karten versch. Maßstäbe arbeiten



<ul style="list-style-type: none"> • den Informationsgehalt geografisch relevanter aktueller Nachrichten aus unterschiedlichen Medien kritisch und tiefgründig bewerten • seine fachlichen Aussagen und Bewertungen zu komplexen Sachverhalten abwägen und in einer Diskussion zu einer begründeten Meinung kommen • eigenes Denken und eigene Wertvorstellung kritisch reflektieren und konstruktiv Stellung nehmen • in kooperativen Arbeitsformen eigenverantwortlich und teamorientiert arbeiten und den gemeinsamen Arbeitsprozess konstruktiv beurteilen 	<p>Europa – neue Strukturen eines Kontinentes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europa – Einheit und Vielfalt • Umwertung von Räumen • Aspekte europäischer Zusammenarbeit 	<p>30h</p>	<ul style="list-style-type: none"> • statistisches Material und Bildmaterial auswerten • Materialien selbständig beschaffen und aufbereiten
<p>Der Schüler*innen können folgende fachspezifische Begriffe sachgerecht verwenden:</p> <p>Bevölkerungs- und siedlungsgeografische Prozesse der Raumanalyse: Über- oder unterbevölkerte Regionen , Markt- und Handelsstädte, Residenzstadt, Industriestadt, Gartenstadt, New Town, (Ville Nouvelle), Shrinking City, Global City, Marginalisierung, Megacity, Metropolisierung, Schrumpfung, Urbanität, Stadtentwicklung in Nordamerika, Lateinamerika, im Orient, Stadtentwicklung: Suburbanisierung, Zersiedelung, Revitalisierung, Gentrifizierung, Segregation, Gated Communities, nachhaltige Stadt, Müll, Recycling Wasser, Lärm, Ernährungssicherung, vertical farming, Agenda 21,</p> <p>Europa – neue Strukturen eines Kontinents: EU-Binnenmarkt, gemeinsame Währung, regionale Disparitäten, Aktiv- / Passivräume, Blaue Banane, europäischer Sunbelt, Gemeinsame Agrarpolitik, Europäisches Raumentwicklungsprojekt (EUREK), Subventionen, Friedenssicherung</p>			



The student can use the following subject-**specific terms** properly:

Spatial analysis concerning population geographical and settlement geographical processes

overpopulated and underpopulated regions, market and commercial town, residency/seat of power, industrial town/city, garden town, new town,(ville nouvelle), shrinking city, global city, marginalization, megacity, metropolization, shrinking (cities), urbanity, urban development in North America, Latin America and the Orient, urban development: suburbanization, urban sprawl, revitalization, gentrification, segregation , gated community, sustainable city, waste, recycling, water, noise, food security, vertical farming, Agenda 21

Europe – new structures of a continent

European Single market, common currency, regional disparities, economically active (core) and passive regions (periphery), Hot Banana, European Sun-belt

Common Agricultural Policy (CAP), European Spatial Development Perspective (ESDP), subsidies, peace-keeping

Diagnose/Testung/Klausur: Megastädte, Stadttypen